

Immer größer, immer glänzender wird der Gäste Schar. Die Aufmerksamkeit gehört der Botschafterloge, die als erster Monsieur Cambon, der Vertreter Frankreichs, betritt. Einige Minuten später erscheinen die Botschafter Englands und Rußlands, ein Zufall hat die Tripleentente hier vereint; auch der italienische Botschafter nimmt hier Platz. Der Reichskanzler in der Dragoneruniform mit Generalsabzeichen sitzt in der kleinen Nebenloge, an seiner Seite der österreichische Botschafter, mit dem er sich lebhaft unterhält. Der spanische Botschafter und Fürst Lichnowsky, unser Vertreter in England, gesellen sich zu ihnen. In den gegenüberliegenden Logen die Generalität, in den unteren Logen die Minister und Staatssekretäre, im ersten Rang, galant hinter den Damen, die Bundesratsbevollmächtigten und die überseeischen Botschafter und Gesandten, die Japaner, Chinesen, Perser und Türken. Die Träger goldener Amtsketten, die Rektoren und Bürgermeister füllen die letzten Parkettreihen. Hier hat auch Hofprediger Exzellenz von Dryander, der dem Brautpaar den Segen spenden wird, seinen Platz. Hier leuchtet inmitten schwarzer Fracks einsam orangegelb heraus der in eine Schärpe auslaufende breite Kragen von Geheimrat Prof. Harnack, Präsident der Kaiser-Wilhelm-Akademie.

Die laute ungezwungene Unterhaltung wird leiser, als die ersten Fürstlichkeiten erscheinen, an der Spitze die Prinzen August Wilhelm und Waldemar, sie flankieren die erweiterten Fürstenlogen, die für die Prinzen unseres Kaiserhauses und die anderen prinzlichen Gäste reserviert sind. Immer neue Fürstlichkeiten treten ein; ein Kammerherr, mit einer Liste in der Hand, führt sie zu ihrem Platz. Die leise Unterhaltung verhallt, unser Generalintendant klopft dreimal mit dem Kammerherrnstab auf. Alles erhebt sich, das prunkvollste Schauspiel, das je in einem Theater bewundert werden konnte, erlebt seinen Höhepunkt. Das Brautpaar hält seinen Einzug, geleitet von Kaisern und Königen. Prinzeß Viktoria Luise, deren jugendlich anmutige Gestalt ein mattrosa Kostüm umhüllt und auf deren Haupt ein Brillantdiadem glänzt, betritt mit ihrem Bräutigam, dem Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, der die Uniform der Rathenower Husaren trägt, zuerst die Hofloge. Sie verbeugen sich dreimal, dann folgen der Kaiser mit der Königin von England, der König von England mit der Kaiserin, der Zar mit der Herzogin von Cumberland und der Großherzog von Baden mit der Kronprinzessin. Der Kaiser, die Kaiserin, der König von England und der Zar grüßen durch Verbeugungen und empfangen die lautlosen, ehrerbietigen Huldigungen. Das Bewußtsein, daß sich hier die Mächtigsten der Erde um ein glückliches Paar geschart haben, der Gedanke, hier Kaiser und Könige in friedlicher Harmonie vereint zu sehen, beherrschte alle, und gab dem hinreißenden Glanz innerliche Bedeutung. Die Kaiserin trug eine fliederfarbige, die Herzogin von Cumberland eine silberdurchwirkte Toilette. Prinzeß Viktoria Luise hatte sich mit den ihr als Hochzeitsgabe überbrachten Juwelen geschmückt, mit dem Brillantdiadem des Herzogtums Braunschweig, mit dem Brillantkollier des Herzogs von Cumberland,